



Mit Faszination betrachtet hier der zwölfjährige Gregory Müller den berühmten Goldbecher von Eschenz (2000 vor Christus) im neu gestalteten Museum Eschenz.



So könnte es einst gewesen sein: Die Legionäre der XI. Legion schlugen am Museumsfest ihr Lager in Eschenz auf.

BILDER: MARGRITH PFISTER-KÜBLER

Museum Eschenz mit neuem Elan

Die Eröffnung des neu gestalteten Museums Eschenz am Wochenende war glanzvoll. Das ehrgeizige Projekt wurde auch von Experten hoch gelobt.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

ESCHENZ - Die Geschichte ist bekannt. Der Verein für Dorfgeschichte, verantwortlich für das Dorfmuseum Eschenz, musste sich vor ein paar Jahren sagen: Da muss etwas geschehen, sonst trocknet der Besucherstrom noch ganz ein. Präsidentin Regina Balmer und ihre Mannschaft, mit der Projektgruppe Arca Nova, Leiter Karl Heinz Weissert, arbeiteten volle drei Jahre. Alles ehrenamtlich. Es brauchte kein Gezerre um Unterstützung. Regina Balmer: «Wir sind sehr zufrieden. Erfreulich ist die Unterstützung durch das Kantonale Amt für Archäologie. Auch die Sponsoren zeigten sich positiv. Vom Kanton Thurgau, der Gemeinde Eschenz und auch von Zürcher Kulturstiftungen ist Geld eingegangen.»

Die Ausstellungsstücke, um die es hier geht, haben zwar keine neue Räume bekommen, aber die Inszenierung ist feinsinnig aufgebaut. Das Museum zeigt die Geschichte von und um Eschenz. Einheitlichkeit, Strenge und

Klarheit kultivieren die Ausstellungsobjekte und die informativen Schrifttafeln.

Historisches im Kunstlicht

Die Museumsleute setzten voll auf Kunstlicht. Zu sehen sind Grabungsfunde von der gallorömischen Holzfigur (60-70 nach Christus), die 1977 bei Bauarbeiten entdeckt wurde, bis zum berühmten Goldbecher, 2000 vor Christus. Beim Goldbecher handelt es sich um eine Kopie, der Echthe ist im Museum

in Frauenfeld. Im zweiten Stock ist Wohnkultur aus Eschenz ausgestellt, vom Himmelbett bis zum Handwerkszeug.

Erwartungen wurden übertroffen

Michel Guisolan, Stadtarchivar von Stein am Rhein: «Das Ergebnis übertrefft meine Erwartungen. Die Helligkeit, die Ausstellungstechnik sind einmalig. Dazu ist alles gluschtig ausgestellt. Es ist immer noch relativ kopflastig, aber in einer guten Mischung.»

Umrahmt wurde die Eröffnung mit Attraktionen.

In voller Ausrüstung veranschaulichten die Legionäre der XI. Legion das Soldatenleben im alten Tasgetium und führten Kampf- und Marschformationen vor und die Legionärsfrauen mit Kindern das Lagerleben. Kinder durften römischen Schmuck herstellen und Münzen gießen, auch die Schautöpfe rei begeisterte. Aber auch die Verantwortlichen von Archäologie Thurgau informierten über den aktuellen Stand der Ausgrabungen in Tasgetium.

«Es war ein Erfolg»

Karl Heinz Weissert, Leiter der Projektgruppe Arca Nova, die das Museumsprojekt umsetzte: «Die Eröffnung war ein voller Erfolg. Am Samstag kamen rund 300 Leute ins Museum. Die Festwirtschaft war noch besser besucht.» Er lobte



auch die Teamarbeit der Gruppe Arca Nova. (kü.)

Münzen produziert

Ein Ziel in Eschenz ist die Museumspädagogik. Dies kann gelingen, wie **Fabian** aus Steckborn und sein Grossvater **Heinz Densing** aus Kreuzlingen beweisen: «Ich habe römische Münzen gemacht.» (kü.)



Römer bewundert

Myrtha Benker geht als Museumsnachbarin jedes Jahr ans Museumsfest: «Hier trifft man Leute, die man schon lange nicht mehr gesehen hat.»

Aber dieses Jahr sei es ganz besonders schön, erklärte sie: «Ich habe vor allem die Römer und Römerinnen bewundert.» (kü.)

Seepromenade als ein Raum für Kultur

Sie tingeln und scheppern - vom Windhauch oder wenn man auf einen Knopf drückt: Wer diesen Sommer in Steckborn dem See entlang spaziert, wird an den Eisenplastiken von Ruedi Müller aus Lengwil kaum vorbeischaun können. Am Sonntag war die Vernissage.

MARIANNE FASSBIND

STECKBORN - Zum vierten Mal in Folge wird die Seepromenade in Steckborn bis im September zu einem Raum für Kultur. Nach Holz-Skulpturen 2003, provokativen Installationen zum Thema «Land - See» 2004 und «Bildhauern an der Arbeit» 2005, können dieses Jahr Eisenplastiken von Ruedi Müller aus Lengwil nicht nur betrachtet, sondern auch in Bewegung gesetzt werden. Zur Vernissage konnte Stadtrat Reno Gianon rund 60 Interessierte begrüßen. Er hofft, dass die ausgestellten Werke



Neben dem «Wächter mit Flügel» präsentierten sich: Stadtrat Reno Gianon (v.l.), Stadtmann Thomas Baumgartner, Initiator Felix Lieberherr, Redner Paul Reutlinger und Eisenplastiker Ruedi Müller.

BILD: MARIANNE FASSBIND

zum Staunen und Verweilen anregen. Als Auftakt spielte eine Formation der Stadtmusik Steckborn, bevor sie sich zu

ihrem Platzkonzert bei der Schiffplände aufmachte. Die Laudatio hielt Paul Reutlinger, früher Chef der Fluggesellschaft

Sabena, heute mit eigener Beraterfirma. Zunächst lobte er seine Wohngemeinde Steckborn für die zahlreichen kulturellen Angebote. Es sei ein gutes Zeichen, wenn zwei Anlässe sich konkurrenzieren. Reutlinger hatte sich Gedanken gemacht zum Begriff «Schrott». Es sei das Verdienst des Künstlers, dass er diese zur Entsorgung bestimmten Metallteile wieder zu Leben erwecke. Müller sei als echter «Seebub» in dieser Gegend aufgewachsen. Von Beruf sei er Konstrukteur und Unternehmer. Wie beim Apéro zu erfahren war, hat Müller seit acht Jahren in Lengwil eine eigene mechanische Werkstätte mit drei Angestellten und zwei Lehrlingen, wo er Maschinen aller Art entwickelt und baut.

«Schrott» vom Steckborner Werkhof

Reutlinger überreichte Müller als Geschenk ein kleines Auto, aus Abfallprodukten hergestellt, das er bei einer seiner Reisen von einem kleinen Afrikaner in Kongo-Kinshasa erhalten hatte. Geschenke verteilte auch Stadtmann Baumgartner bei seiner abschliessenden Dankesrede: an Reutlinger eine Orchidee; Thurgauer Geschenkharasse für den Künstler und für den Initiator, den Steckborner Posthalter Felix Lieberherr.

Dieser hatte an einem Kurs bei Müller selber ein Objekt geschaffen und die Ausstellung nicht nur angeregt, sondern weitgehend organisiert. Zusätzlich verlieh der Stadtmann den beiden «ein lebenslanges Recht, im städtischen Werkhof nach Teilen zu suchen, die sie für ihre Werke gebrauchen können.»

Plastik vor Gemeindehaus ist wie «ein freundliches Grüezi»

Nicht nur am Seeufer ziehen die Werke von Ruedi Müller die Blicke der Passanten auf sich: Vor dem Gemeindehaus, der Post und beim Turmhof sowie beim Seehotel Feldbach sind weitere Objekte platziert. Dies sei seine bisher umfangreichste Ausstellung, so

Müller. Einigen Objekten hat er seine philosophischen Überlegungen beigegeben, so dem «Blauen Rat» beim Turmhof: «Sieben Räte ganz in Blau, keine Ohren, die zuhören, weder Hand noch Fuss, nur ein Hinterteil zum Draufsitzen.»

Paul Reutlinger meinte in seiner Laudatio, diese Objekte bedeuteten eine Belebung für die Stadt. Stadtmann Baumgartner freute sich, dass die Plastik vor dem Gemeindehaus «ein freundliches Grüezi» ist für alle, die den Weg dorthin finden. (mf.)

Es ging um Suchtberatung

Rund 40 Delegierte besuchten in Diessenhofen die dritte Versammlung der Fachstelle Perspektive Westthurgau.

DIESSENHOFEN - Die im Rathssaal versammelten Delegierten vertraten 32 Politische Gemeinden mit 90 000 Einwohnern. Die Fusion zu nur noch drei Beratungsstellen wurde abgeschlossen und das Rahmenkonzept mit erweiterten Dienstleistungen im psychosozialen Bereich greift. Mittels kantonalen und regionalen Leistungsaufträgen und mit Vorgaben des Bundes waren die 19 Mitarbeitenden auch im vergangenen Jahr sehr erfolgreich tätig. Das Angebot an Beratungsmöglichkeiten werde, wie Präsidentin Christa Torner aus Frauenfeld bei der Begrüssung im Rathaus erklärte, sehr rege benutzt.

Suchtberatung wird aufwendiger

Die Veranstaltung wurden vom Diessenhofer Spitzenmusikerpaar Jakob Ruppel (Gitarre) und Nicole Hotz (Geige) mit Volksweisen gediegen umrahmt. Stadtmann Walter Sommer hiess die Delegierten willkommen. Verbandspräsidentin Thorner führte durch den geschäftlichen Teil. Die Suchtberatung als eines der Hauptangebote wurde durch standardisierte Dienstleistungen verbessert. Viel Mehrarbeit brachte der immer stärker genutzte Bereich der Erziehungs- und Jugendberatung. Mit der Schaffung des «effort Jugendpreises» gelang ein innovatives Produkt, welches die konstruktiven Kräfte sehr fördert. Erwähnenswert sind auch die neuen Angebote: Cannabiskurse für besorgte Eltern, Rauchfrei-Kurse für Aufstiegswillige, Kindergruppen zur besseren Bewältigung von Trennungs- und Scheidungssituationen. Und die Paarberatung wird fachlich ergänzt durch Anwälte respektive Mediatorinnen, welche sich bei Trennung oder Scheidung um die Regelungen von psychosozialen und rechtlichen Belangen kümmern.

Ein Kurzreferat von Psychologin Doris Grauwiler beleuchtete den bisher oft vernachlässigten Einfluss von Erfahrungen und Erlebnissen eines Kindes vor der Geburt und dann im Säuglingsalter. (ge.)

POLIZEIMELDUNGEN

Brand beim Grillieren

DIESSENHOFEN - Am Samstag verursachte ein 34-jähriger Mann bei Diessenhofen beim Grillieren einen Brand. Personen wurden keine verletzt, heisst es in einer Medienmitteilung der Kantonspolizei. Um 18.50 Uhr war der Mann mit Grillieren an einem Waldstück südlich von Diessenhofen beschäftigt, als das Feuer auf herumliegendes Laub und Gestrüpp übergriff. Die alarmierte Feuerwehr Diessenhofen brachte den Brand rasch unter Kontrolle und konnte ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindern. (kapo.)

Von Ast getroffen

BERLINGEN - Am Samstag um 15.20 Uhr wurde ein 42-jähriger Mann beim Entasten eines Baumes im Waldstück südlich von Berlingen von einem Ast getroffen und verletzt, heisst es seitens der Kantonspolizei. Er konnte sich bis zur Kläranlage an der Hauptstrasse begeben wo Autofahrer auf ihn aufmerksam wurden und die Polizei alarmierten. Die Ambulanz überführte den Mann mit unbestimmten Verletzungen ins Spital Münsterlingen. (kapo.)

GRATULATION

HOMBURG - Gestern Sonntag feierte Paul von Siebenthal-Kohli seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Landwirt aus Hinterhomburg setzte sich vor Jahren für die Wasserkorporation Hinterhomburg ein und war Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Homburg. Heute nimmt er es mit seiner Frau ruhiger und macht bei schönem Wetter gerne einen Ausflug mit seinem Elektromobil. Herzliche Gratulation. (mgt.)